

In Exchange

Levi x Eren

Von Kitsunebii

In Exchange

Mikasas Augenbrauen zuckten verdächtig. Ihre Hände waren so fest zu Fäusten geballt, dass die Knöchel weiß hervorstanden, und wenn jemand gedacht hatte, dass Mikasa schon *generell* gruselig war, dann hielt er sich in diesem Moment mindestens in einem Umkreis von 20 Kilometern von ihr entfernt. Das war wahrscheinlich auch der Grund, warum keiner sich in die Nähe des Tisches der Rekruten traute.

Das.War.Nicht.Sein.Gottverdammter.Ernst.

In diesem Moment beschloss Mikasa, dass sie diesem Giftzwerg nun endgültig den Gar ausmachen würde. Und dann würde sie ihn wieder zurückholen, nur um ihn noch einmal ins Jenseits zu befördern. Und diesmal würde sie ihn erst vergiften und leiden lassen, ehe sie ihm, kurz bevor er einfach so abkratzen konnte, das Gegengift gab. Dann würde sie ihn ertränken, verbrennen, eigenhändig in Stücke reißen, an einen Titanen verfüttern, da wieder rausholen, zusammenflicken, und solange auf seinen erbärmlichen Überresten herumtrampeln, bis er winselnd und bettelnd vor ihr auf dem *dreckigen* Boden lag.

Nein, beschloss Mikasa mit nach unten gezogenen Augenbrauen, als sie das Schauspiel vor sich mit Argusaugen beobachtete, das war noch nicht genug. Lange noch nicht. Sie brauchte einen besseren Plan, der viel, viel mehr Demütigungen beinhaltete.

Armin nestelte derweilen nervös am Saum seines Ärmels herum, während er alle Götter, die gerade Lust hatten zuzuhören, anflehte, dass Mikasa nie nie niemals nie die Wahrheit erfuhr. Er blickte in die Richtung in die sie starrte und sah gerade noch, wie Eren hastig aufstand und stotternd eine Entschuldigung hervorbrachte. Mikasa sah bloß das, was sie sehen wollte - und das war nicht viel mehr, als dass der Korporal Eren wieder einmal gedemütigt hatte. Erens knallrote Wangen, oder den versteckten Funken von Sorge in den Augen des Korporals, schien sie dabei nicht zu bemerken. Oder vielleicht ignorierte sie es auch gekonnt. Armin richtete seinen Blick an die Decke und dankte in diesem Moment allen Göttern für Mikasas Ignoranz.

Und als hätte unser kleines Genie nicht schon genug Probleme, landete in diesem Moment auch noch eine Kartoffel an seinem Kopf. Er hörte Sasha noch aufkeuchen

und um ihre geliebte Kartoffel trauern, und Connie schallend lachen, ehe er rücklings auf den Boden knallte und nur noch Sterne sah. So viel dazu ein guter Mensch zu sein.

□□□*:..*□

„Wie viele?“ Sanft strich Levi mit kalten Fingern über den Hals des Jüngeren, der als Antwort einen zitternden Atemzug nahm.

„5, Sir.“ Fragend zog Levi eine Augenbraue in die Höhe, und bedeutete so, dass Eren weitersprechen sollte.

„Die Erste bei unserem Schwertkampf, Sir. Die Zweite beim Nahkampftraining. Die Dritte, als ich...“ Er stockte kurz und presste die Lippen aufeinander, während er den Blick zu Boden senkte. Seine Wangen begannen derweilen einen dezenten Schritt Richtung Rot zu machen. „Ich über Ihre Füße gestolpert bin.“ Wenn Eren jetzt aufgesehen hätte, wäre er wahrscheinlich im Boden versunken. Levi musste bei diesem Punkt nämlich stark mit sich ringen, dem Verlangen in Gelächter auszubrechen nicht nachzugeben. „Die Vierte ist von einem Experiment mit Hanji-“, innerlich verfluchte Levi diese verrückte Hexe, „-und die Fünfte, weil ich einen Ihrer Besenstiele im Streit mit Jean kaputt gemacht habe.... Sir“, fügte er im Nachhinein noch an. Süß, seine Wangen waren immer noch knallrot. Der Vorfall musste ihm wirklich peinlich gewesen sein. Na ja, immerhin war er nicht nur direkt vor seinen, sondern auch Erwins Füßen gelandet. Das war schon ein Anblick gewesen.

„Ist das so...“ Mit dem Daumen fuhr er über das Pflaster an Erens Wange. Nummer 3. Die rechte Seite, Nummer 5. Der Oberschenkel (da sog der Jüngere fast schon verunsichert die Luft ein), Nummer 1. Die Knöchel hob er zu den Lippen an, berührte sie schon fast, *fast*, - Nummer 2. Als Letztes fiel sein Blick auf seine Stirn. Ein kurzer Schnitt war darauf zu sehen. Nummer 4.

Hätte er nicht gewusst, wo er nachsehen musste, hätte er sie gar nicht gesehen. Aber er wusste es eben. Vier Stiche. Vier Finger landeten über der Wunde und Eren biss nur kurz die Zähne zusammen, genoss dann aber das kühle Gefühl an seiner Stirn.

Plötzlich, einfach so, begannen die Mundwinkel des Korporals zu zucken. Er sah in Erens Augen, aber noch ehe der etwas zum Verhalten des Älteren hätte sagen können, fand er sich schon am Boden wieder.

Levi hatte ihm das Bein in die Kniekehlen geschlagen, sodass er unweigerlich erneute Bekanntschaft mit dem – zugegebenermaßen echt sauberen – Boden machte.

„Wofür war das denn?“, stöhnte Eren und hielt sich eine Hand an den schmerzenden Kopf. Verdammt Steinboden.

Levi beugte sich über ihn, mit den Armen jeweils an den Seiten seines Kopfes. Auf seinen Lippen hatte sich das winzigkleinste Lächeln gebildet und er sah Eren mit blitzenden Augen an.

„Jetzt sind es 6, richtig?“, fragte er leise und drehte Erens Gesicht, der bis dato an die Wand gestarrt hatte, so, dass er ihm in die Augen sehen konnte. Eren runzelte nur verwirrt die Stirn und verstand nicht, worauf sein Vorgesetzter hinauswollte.

Er verstand aber, als die Hand des Korporals langsam, schmerzhaft langsam, die Innenseite seines Schenkels entlangstrich und er sich zu seinem Ohr hinunterbeugte. „Du weißt, was das bedeutet, richtig?“, flüsterte er mit einer rauen Stimme, die Eren einen Schauer über den Rücken jagte. Nicht zuletzt, weil Levi gleich nach jenen Worten in ebenjenes Ohr hineinbiss.

„Also, nimmst du die... Entschädigung deines Korporals an, Eren?“, fügte er noch hinzu, als er dem Jüngeren bereits die Jacke von den Schultern streifte. Eren sah mit klopfendem Herzen zu Levi auf, der immer noch das kleinste Lächeln auf den Lippen trug, und Erens Jacke achtlos in die Ecke warf.

Auch auf seinen Zügen breitete sich nun ein Lächeln, oder besser ein Grinsen aus, als er seine Hände auf Levis Arme legte, mit denen er sich auf seiner Brust abstützte.

„Aber natürlich, Sir.“ Und damit zog er den Älteren zu sich herunter, um ihre Lippen aufeinander zu pressen.